AFRIKA-JUGEND-BILDUNG

# Engagement in Liberia

Flyer privat gesponsert, Layout fierzgrafik.ch

## Oberstufenschule in Dwanzon

2003 erst endete in Liberia, dem westafrikanischen Land mit 4 Mio. Einwohnern, der überaus blutige 14jährige Bürgerkrieg. Mit einer Arbeitslosenquote von 85%, einer Alphabetisierungsrate von 60.8%, einer Lebenserwartung von 57.4 Jahren und einem Durchschnittsalter von 18 Jahren, ist die ehemalige amerikanische Kolonie eines der ärmsten Länder der Welt. Schulen und Ausbildung sind in einem solch harschen Umfeld im Kampf ums tägliche Überleben ein Luxus, den sich viele Familien nicht leisten können.

Aus diesem Grund errichtete die 2006 auf private Initiative gegründete Schweizerische Liberia Renaissance Foundation mit Sitz in Zürich (www.our-school-liberia.com) in Liberia eine Primarschule. In Dwanzon, unweit der Hauptstadt Monrovia, werden rund 220 SchülerInnen unterrichtet, mit dem Ziel, den Kindern in ihrem kriegsversehrten Land zu Perspektiven dank Bildung zu verhelfen. Nicht nur die Kinder profitieren vom Angebot der privaten und vom liberianischen Staat unabhängig geführten Schule, sondern auch die rund 30 Mitarbeitenden. Die Philosophie der Schweizer Stiftung orientiert sich an einer qualitativen Förderung der Kinder mit kleineren Klassen und einer individuellen Förderung in diversen Bereichen inkl. der Unterrichtung in der Landwirtschaft. Die SchülerInnen und ArbeitnehmerInnen erhalten eine tägliche Verpflegung – oft die einzige Mahlzeit der Kinder am Tag. Die sehr unternehmerisch und transparent geführte Schule beschäftigt seit ihrer Gründung eine westliche Vertrauensperson, d.h. Projektmitarbeiterin vor Ort, die für das Controlling zuständig und gegenüber der Schweiz zu detaillierter Rechenschaft verpflichtet ist.

Wir werden ab Sommer 2014 innerhalb der Liberia Renaissance Foundation für die Finanzierung der neu gegründeten Oberstufe zuständig sein, indem wir die Schulgelder der rund 75 Kinder in drei Klassen und die Saläre der sechs LehrerInnen finanzieren. Die Gebäulichkeiten werden unabhängig von uns errichtet. Im Bemühen, ein Zeichen gegen die Selbstverständlichkeit der Entwicklungshilfe zu setzen, wird von den Eltern die Entrichtung einer minimalen Schulgebühr erwartet. Wir haben uns für dieses abgerundete und zeitlich auf zwei bis drei Jahre beschränkte Teilprojekt innerhalb der Liberia Renaissance Foundation entschieden, um den Jugendlichen nach Abschluss der 6. Klasse eine weiterführende Ausbildung zu ermöglichen. Damit leisten wir bewusst einen Beitrag zugunsten ihrer zukünftigen wirtschaftlichen Eigenständigkeit und gleichzeitig deren Mithilfe beim Wiederaufbau des Landes. Nach Abschluss der Sekundarschule sollen die jungen Menschen einen praktischen und lokal sinnvollen Beruf erlernen, was durch die Liberia Renaissance Foundation finanziert wird.

Sabine Biland-Weckherlin
Co-Präsidentin

AFRIKA-JUGEND-BILDUNG

# Engagement in Togo

## Schulprojekt Lovikopé

Togo ist einer der kleinsten Staaten Westafrikas (ca. 7 Mio Einw., Fläche: 57000 km²). Das Durchschnittsalter der Togolesen beträgt 19 Jahre, wobei 40% zwischen 0 und 14 Jahre alt sind. Noch immer leben über 50% unter der Armutsgrenze, 30% gelten als unterernährt (HDI 162 von 187).

80% der Togolesen leben auf dem Land und bestreiten ihren Lebensunterhalt mit Subsistenzwirtschaft, was einen erschwerten Zugang zu Bildung und medizinische Grundversorgung bedeutet und somit die «Armutsanfälligkeit» erhöht. Die Analphabetismusrate beträgt etwas weniger als 50%. Sie ist im vorwiegend christlich geprägten Süden tiefer als im muslimischen Norden.

Lovikopé liegt rund 270 km nördlich der Hauptstadt Lomé in der Region Plateau am Rande des Togogebirges, relativ gut erreichbar im Busch. Bis vor wenigen Jahren wurden die 170 Kinder in einfachen, baufälligen Unterständen (staatliche Schule), je nach Witterung unregelmässig unterrichtet, was sich massiv auf die Schulqualität auswirkte. Alle Schüler kommen zu Fuss zur Schule, wobei einige einen fast 20 km langen Schulweg haben. Die Familien der Kinder leben unter einfachen Bedingungen und sind hauptsächlich in subsistentieller Landwirtschaft tätig. Dank privaten Mitteln aus der Schweiz (www.togo-asssist.ch) stehen den 6 Primarschulklassen seit 2011 zwei ansprechende, solide und zweckmässige Gebäude zur Verfügung. In Lovikopé unterrichten 5–6 LehrerInnen und ein Headmaster.

Der Ausbaustandart ist sehr bescheiden, es gibt weder fliessendes Wasser noch Elektrizität. Der Verein Togo-Assist unterstützt bedürftige Kinder, indem er ihnen den Schulbesuch ermöglicht. Im Anschluss an die Primarschule können interessierte, den Anforderungen gewachsene Jugendliche, eine weiterführende praktische Ausbildung (Autowerkstätte, Schneiderei, geplante Schreinerei) besuchen.

Die Prioritätenliste der Primarschule Lovikopé umfasst u.a. den Neubau eines Bibliotheks- und Küchengebäudes (Kosten ca. Fr. 7000), da man den SchülerInnen in Zukunft eine tägliche Frühstücksmahlzeit offerieren möchte. Weitere zukünftige Wünsche der Schule sind eine Wasserleitung, ein Dispensair (medizinische Grundversorgung der Schüler) sowie eine Lehrerunterkunft.

Dieses Frühjahr besuchte ich selbst die Schule Lovikopé und war von der Anlage, der Organisation und dem Lehrkörper angetan und positiv beeindruckt. Die Schule sowie ihr Einzugsgebiet haben eine überschaubare Grösse, die Klassengrössen sind daher relativ stabil, die anfallenden Kosten liegen im Rahmen. Herr Charles Adjetey, ein gebürtiger Togolese, der seit vierzig Jahren in der Schweiz lebt, ist der Verbindungsmann zu den Mitarbeitern vor Ort. Er besucht das Land regelmässig, kennt die lokalen Verhältnisse, ist sehr gut vernetzt und führt und überwacht die Projekte mit bemerkenswerter Disziplin und Umsicht. Nach seiner Pensionierung (in absehbarer Zeit) plant er, die Hälfte des Jahres in Togo zu verbringen. Diese Voraussetzungen und Rahmenbedingungen waren ausschlaggebend, uns im Bildungsbereich dem Verein Togo-Assist anzuschliessen.

Annerägi Schwarz
Co-Präsidentin